

## Herrnhuter Liederandacht zum 3. Juni 2023

König, gib uns Mut und Klarheit, / einen will'gen, einen muntern  
Jüngersinn, / helle Augen in die Wahrheit / und ein leichtes,  
lichtes Herze zum Gewinn, / das einmütig, ehrerbietig / vor dem  
Gnaden throne stehe, / bis dein Leben unsern Geist mit Kraft  
durchgehe.

Gib uns deines Geistes Regung / alle Tage, alle Tage inniger, /  
deiner Gnade Liebsbewegung / immer näher, immer  
herzbewegender, / dass wir stündlich treu und kindlich / und  
mit unverwandtem Triebe / dringen mögen in dein Herz voll  
Gnad und Liebe. 1731 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 518, 1.2; Mel. 336

Segensvers für Geburtstagskinder: Menschen, kenntet ihr die  
Gnade, / ach, ihr sehtet euch nach ihr; / denn sie führet uns  
gerade / durch des Reiches Lebenstür. / Herr, so segne und  
begegne / jedem, der sich hier befindet, / wo sich alls auf  
Gnade gründet. 1727 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 519, 3; Mel. 273

Lehrtext: **Jesus Christus spricht: Selig sind die Sanftmütigen;  
denn sei werden das Erdreich besitzen.** *Matthäus 5,5*

Gott geb uns allen seiner Gnade Segen, / dass wir gehn auf  
seinen Wegen / in rechter Lieb und brüderlicher Treue, / dass  
die Speis uns nicht gereue. / Kyrieleison. / Herr, dein Heilger  
Geist uns nimmer lass, / der uns geb zu halten rechtes Maß, /  
dass dein arm Christenheit / leb in Fried und Einigkeit. /  
Kyrieleison. 1524 Martin Luther, BG 622; Mel. 367

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! / Lob ihn mit Schalle,  
werteste Christenheit! / Er lässt dich freundlich zu sich laden; /  
freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner  
Gnaden! 1644 Matthäus Apelles von Löwenstern, BG 16, 1; Mel. 242

Weit durch die Lande und durch die Inseln weit, / ja, bis zum  
Rande des Mittags ausgestreut, / singt unser Bund in vielen  
Zungen / Psalmen dem Meister und Huldigungen, / Psalmen  
dem Meister und Huldigungen.

Wo wir auch wohnen, verknüpft uns seine Hand, / durch alle  
Zonen reicht seiner Liebe Band. / In ihm und seines Geistes  
Frieden / bleiben Entfernte doch ungeschieden, / bleiben  
Entfernte doch ungeschieden. 1827 Karl Bernhard Garve, BG 499, 1.3; Mel. 242

Die Jünger Jesu freun sich sein / und seiner Gnadenwerke. / Sie  
rühmen ihren Herrn allein / und keines Menschen Stärke. / Sie  
hängen ihre Herzen nicht / an Väter und Regierer. / Nur er ist  
ihre Zuversicht, / ihr Herr und Haupt und Führer.

Auch denken wir in Wahrheit nicht, / Gott sei bei uns alleine. /  
Wir sehen, wie so manches Licht / auch anderer Orten scheine. /  
Da pflegen wir denn froh zu sein / und uns nicht lang zu  
sperrn; / wir dienen ihm und ihm allein, / dem einen großen  
Herren.

Du aller Heiland, reiße doch, / was Christen trennt, hernieder. /  
Spann uns zusammen an dein Joch / als Schwestern und als  
Brüder. / Lass du uns immer wieder neu / für deine Sache  
brennen, / stärk unsre Liebe, unsre Treu, / dass viele dich  
erkennen. 1727 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 500, 1-3; Mel. 308.1

**Bibelwort: Jesus Christus spricht: Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.**

*Matthäus 5, 13.14*

Sei still zu Gott, / dem Gott, der helfen wird, / der dein zu sein verheißt. / Sei still zu Gott, / der uns all unsre Bürd / durch Jesus bald entreißt. / Dein Heiland hat sie all getragen / in seinen bitteren Leidenstagen. / Sei still zu Gott!

Sei still zu Gott, / der, wunderbar zu sein, / noch nicht vergessen hat. / Harr seiner fest / und glaub's, dass er erschein / und zeige mit der Tat, / wie leicht ihm's ist, in allen Dingen / das Herrlichste noch zu vollbringen. / Sei still zu Gott!

*1877 Johann Christoph Blumhardt, BG 482, 1.2; Mel. 269*

Was mein Gott will, gescheh allzeit; / sein Will, der ist der beste; / zu helfen den' er ist bereit, / die an ihn glauben feste. / Er hilft aus Not, der treue Gott, / er tröst' die Welt ohn Maßen. / Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, / den wird er nicht verlassen.

Gott ist mein Trost, mein Zuversicht, / mein Hoffnung und mein Leben; / was mein Gott will, das mir geschicht, / darein will ich mich geben. / Sein Wort ist wahr: All deine Haar / er selber hat gezählet; / er hüt' und wacht, stets auf uns acht', / auf dass uns gar nichts fehlet.

*1547 Albrecht von Preußen, BG 483, 1.2; Mel. 308.3*

Gottes Führung fordert Stille, / da man innehält und lauscht, / denn wie leicht wird Gottes Wille / mit der eignen Wahl vertauscht.

Göttliche und innre Dinge / lassen es erst recht nicht zu, / dass man sie mit Sturm erzwingt, / sondern weisen uns zur Ruh.

Lass uns immer also handeln / in der kurz bemessnen Frist, / dass wir in dem Lichte wandeln, / Herr, wie du im Lichte bist.

*1728 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 750, 1.5.6; Mel. 58.1*

**Denkspruch: Da wird es hell in einem Menschenleben, wo man für das Kleinste danken lernt.**

*Friedrich von Bodelschwingh, 1831-1910*

Dank sei dir, du Gotteslamm, / dass du überwunden, / dass du mir am Kreuzesstamm / die Erlösung funden! / Ich bin dein, dir allein / will ich mich ergeben / und zur Freude leben.

*1704 Ludwig Andreas Gotter, BG 263; Mel. 181*

Mir ist Erbarmung widerfahren, / Erbarmung, deren ich nicht wert; / das zähl ich zu dem Wunderbaren, / mein stolzes Herz hat's nie begehrt. / Nun weiß ich das und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

Das muss ich dir, mein Gott, bekennen, / das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt; / ich kann es nur Erbarmung nennen, / so ist mein ganzes Herz gesagt. / Ich beuge mich und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

*1767 Philipp Friedrich Hiller, BG 699, 1.3; Mel. 239.1*

Er spricht wie an dem Tage, / da er die Welt erschuf. / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewgen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

Er will, dass ich mich füge. / Ich gehe nicht zurück. / Hab nur in ihm Genüge, / in seinem Wort mein Glück. / Ich werde nicht zuschanden, / wenn ich nur ihn vernehm. / Gott löst mich aus den Banden. / Gott macht mich ihm genehm.

*1938 Jochen Klepper, BG 791, 2.3; Mel. 251.16*

Gedanken des Dritttextes: **Der Herr ist barmherzig, meine Seele weiß es, aber mit den Worten es zu beschreiben, ist unmöglich. Er ist unendlich sanft und demütig: Und wenn meine Seele ihn sieht, wandelt sie sich, sie wird nur Liebe zu Gott und zu ihrem Nächsten, wird selbst sanft und demütig.**

*Starez Siluan, 1866-1931*

Gedenk an uns, o Herr, / wenn du in dein Reich kommst.

Selig sind, die da geistlich arm sind, / denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen, / denn sie sollen getröstet werden.

Gedenk an uns, o Herr, / wenn du in dein Reich kommst.

Selig sind die Sanftmütigen, / denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, / denn sie sollen satt werden.

Gedenk an uns, o Herr, / wenn du in dein Reich kommst.

Selig sind die Barmherzigen, / denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind, / denn sie werden Gott schauen.

Gedenk an uns, o Herr, / wenn du in dein Reich kommst.

Selig sind, die Frieden stiften, / denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, / denn ihrer ist das Himmelreich.

Gedenk an uns, o Herr, / wenn du in dein Reich kommst.

*Lukas 23,42 (Kv) und Matthäus 5,3-10, BG 239; Mel. 53*

Selig, ja selig ist der zu nennen, / des Hilfe der Gott Jakobs ist, / welcher vom Glauben sich nicht lässt trennen / und hofft getrost auf Jesus Christ. / Wer diesen Herrn zum Beistand hat, / findet am besten Rat und Tat. / Halleluja, Halleluja.

Dieser hat Himmel und Meer und Erden / und was darinnen ist, gemacht; / alles muss pünktlich erfüllet werden, / was er uns einmal zugedacht. / Er ist's, der Herrscher aller Welt, / welcher uns ewig Treue hält. / Halleluja, Halleluja.

Zeigen sich welche, die Unrecht leiden, / er ist's, der ihnen Recht verschafft; / Hungrigen will er zur Speis bereiten, / was ihnen dient zur Lebenskraft; / die hart Gebundnen macht er frei, / und seine Gnad ist mancherlei. / Halleluja, Halleluja.

*1714 Johann Daniel Herrnschmidt, BG 70, 3-5; Mel. 314*

Denkspruch: **Glaube und Liebe und Hoffnung sollen nie aus meinem Herzen weichen. Dann gehe ich, wohin es soll, und werde gewiss am Ende sagen: Ich habe gelebt!**

*Friedrich Hölderlin, 1770-1843*

Du nie erschöpfte Quelle, / draus Gottes Gnade fließt, / es dürstet meine Seele, / dass du in sie ergießt, / o Gott, du Heiliger Geist, / die köstlich süßen Gaben, / womit du, mich zu laben, / dich überreich erweist.

Hast du zum festen Grunde / den Glauben mir beschert, / so gib mir auch im Bunde / die zwei von seltnem Wert: / Liebe, die alls durchdringt, / und Hoffnung als die Flügel, / mit denen über Hügel / und Berg der Glaube schwingt.

Zeig mir mit deinen Gaben / den Weg durch diese Welt. / Gib, dass ich Hoffnung habe, / die fest an dich sich hält, / die das, was doch zerrinnt, / verlässt im Weiterschreiten / und durch der Gnade Leiten / das Bleibende gewinnt. 1659 Johann Amos Comenius, 1992 Theodor Gill (*Rechte Brüder-Unität*), BG 419, 1-3; Mel. 250.2

In Christus gelebt, / fest an ihm geklebt, / dass nichts von ihm trennt, / macht fröhlich und bringet ein seliges End.

1679 Joachim Neander, BG 978, 1; Mel. 35

So nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich. / Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt; / wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.

In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz / und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz. / Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind; / es will die Augen schließen / und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, / du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht; / so nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich.

1862 Julie Hausmann, BG 870, 1-3; Mel. 180

Gebet: Vaterunser

Die Gnade sei mit allen, / die Gnade unsers Herrn, / des Herrn, dem wir hier wallen / und sehn sein Kommen gern.

Auf Gnade darf man trauen, / man traut ihr ohne Reu; / und wenn uns je will grauen, / so bleibt's: Der Herr ist treu!

Damit wir nicht erliegen, / muss Gnade mit uns sein; / sie flößet zu dem Siegen / Geduld und Glauben ein.

Herr, lass es dir gefallen, / noch immer rufen wir: / Die Gnade sei mit allen, / die Gnade sei mit mir!

1767 Philipp Friedrich Hiller, BG 743, 1.3.5.6; Mel. 39.3

Segenswunsch: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Wochenspruch zu Trinitatis, 2. Korinther 13,13

Mein schönste Zier und Kleinod bist / auf Erden du, Herr Jesu Christ; / dich will ich lassen walten / und allezeit / in Lieb und Leid / in meinem Herzen halten.

Dein Lieb und Treu vor allem geht, / kein Ding auf Erd so fest besteht; / das muss ich frei bekennen. / Drum soll nicht Tod, / nicht Angst, nicht Not / von deiner Lieb mich trennen.

Dein Wort ist wahr und trüget nicht / und hält gewiss, was es verspricht, / im Tod und auch im Leben. / Du bist nun mein / und ich bin dein, / dir hab ich mich ergeben.

Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier, / Herr Jesu Christ, bleib du bei mir, / es will nun Abend werden. / Lass doch dein Licht / auslöschen nicht / bei uns allhier auf Erden.

1598 bei Johannes Eccard, BG 809, 1-4; Mel. 133.3

Br. Albrecht Stammer, Bad Boll